



Unsere Mission

Wir ermutigen benachteiligte Dorfgemeinschaften in der Mekong Sub-Region, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Wir arbeiten eng mit den Gemeinschaften zusammen, um Gesundheits- und Bildungsstandards der Kinder sowie die sozioökonomischen Möglichkeiten für Familien zu verbessern.

Unsere Werte

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Begünstigten.

Wir fördern und schützen die Rechte von Kindern.

Wir nutzen unsere Ressourcen effizient und effektiv.

Die Vielfältigkeit der Begünstigten ist uns bewusst, und wir schätzen sie.

Wir arbeiten transparent und legen Rechenschaft ab.

Wir überdenken unsere Arbeit ständig und streben danach, sie kontinuierlich zu verbessern.

Kontakt

Daniel Marco Siegfried
Gründer
daniel@childsdream.org

Marc Thomas Jenni
Gründer
marc@childsdream.org

Tel. +66 (0)53 201 811
Fax. +66 (0)53 201 812

www.childsdream.org
info@childsdream.org

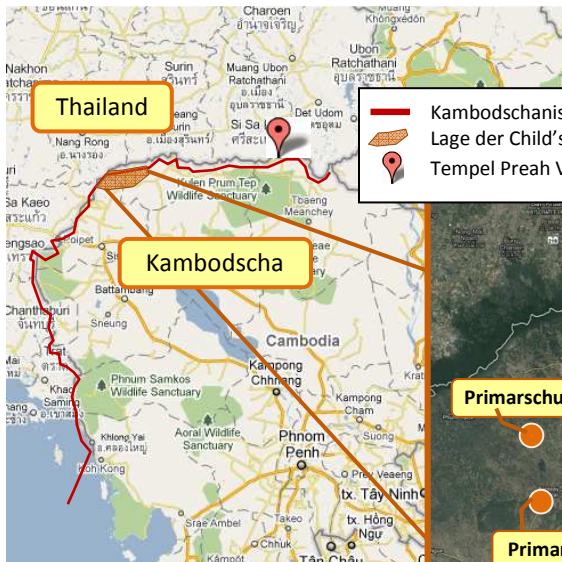
Adresse
Child's Dream Foundation
238/3 Wualai Road
T. Haiya, A. Muang
Chiang Mai 50100
Thailand

Spezialausgabe

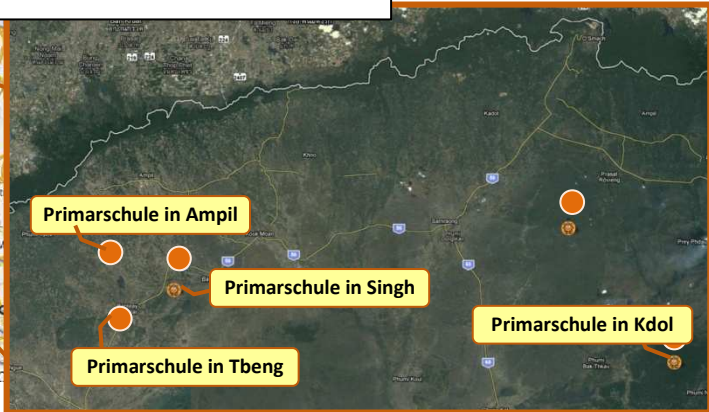
Thailändisch-kambodschanischer Grenzkonflikt

Der thailändisch-kambodschanische Grenzkonflikt um die Gegend rund um den Tempel Preah Vihear besteht seit Ende des 19. Jahrhunderts. Der Tempel wurde zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert von den Khmer gebaut, deren Reich einem sukzessiven Untergang geweiht war. Zur gleichen Zeit strebte das Königreich Ayutthaya auf, aus dem das Königreich Siam und schliesslich das heutige Thailand entstanden. Zu verschiedenen Zeitpunkten der Geschichtsschreibung als die Landesgrenzen neu gezogen wurden (z.B. während der französischen Kolonialzeit oder im Zweiten Weltkrieg), war der besagte Tempel und seine Umgebung eines der vielen Gebiete, über die Kambodscha und Thailand stritten. Erst 1962 legte der Internationale Gerichtshof fest, dass der Tempel Preah Vihear zu Kambodscha gehöre. Thailand hat zwar den Tempel widerwillig an Kambodscha abgegeben, fuhr aber fort, das Land um den Tempel herum zu kontrollieren. Es beharrte auf dem Standpunkt, dass die Grenze noch offiziell demarkiert werden müsse.

Der Streit um die Besitzverhältnisse sowohl bezüglich Tempel als auch im Hinblick auf seine Umgebung ist wieder entflammt, als Kambodscha 2008 bei der UNESCO eine Bewerbung eingereicht hat, den Tempel Preah Vihear auf die Liste des Weltkulturerbes zu nehmen. Als Antwort darauf reichte auch Thailand eine Bewerbung ein, da es sonst das Land um den Tempel herum hätte abgeben müssen. Obwohl Kambodscha seine Bewerbung bei der UNESCO zurückgezogen hat, ist die Frage um die Besitzverhältnisse in Bezug auf den Tempel wie auch auf seine Umgebung seither Subjekt nationalistischer politischer Selbstdarstellung sowohl in Kambodscha als auch in Thailand.



Legend for the map:
- Red line: Kambodschanisch-thailändische Grenze
- Orange dots: Lage der Child's Dream-Projekte
- Red pin: Tempel Preah Vihear



Seit sich der Grenzkonflikt im April 2011 wieder verschärft hat, beobachtet unser Team in Kambodscha die Situation entlang der Grenze sehr genau. Wir sind häufig in Kontakt mit den Gemeinschaften unserer fünf Schulen, die wir in der Provinz Oddar Meanchey unterstützen. In vier unserer Schulen im Bezirk Banteay Ampil wurde der Unterricht kürzlich beeinträchtigt von den Schusswechseln zwischen der thailändischen und der kambodschanischen Armee. Die betroffenen Schulen sind: die Primarschule in Ampil, die am nächsten an der thailändisch-kambodschanischen Grenze liegt (ca. 12 km), die Primarschule in Singh, die geschlossen werden musste, da das Gelände am 25. April 2011 in eine Militärbasis umfunktioniert worden ist, die Primarschule in Tbeg und die Primarschule in Kdol. Viele Bewohnerinnen und Bewohner mussten ihre Häuser verlassen, wobei sie nur das Nötigste mitnehmen konnten, und aus der Konfliktzone fliehen. Obwohl sich die Situation entlang der Grenze in den letzten Wochen beruhigt hat, haben viele Menschen immer noch Angst, in ihre Häuser zurückzukehren. Einige Gemeinschaften haben in sichereren Gegenden provisorische Hütten gebaut für Gesundheitszentren, Schulen und Pagoden, andere bleiben in der Konfliktzone und versuchen, so normal wie nur möglich weiter zu leben.

Es gibt auch Kinder, die weiterhin zur Schule gehen, obwohl die Lehrpersonen in sicherere Gegenden geflohen sind. In Kdol wurde der Unterricht am 16. Mai 2011 wieder aufgenommen, aber meistens ist die Anwesenheitsrate unter 70%. Der Unterricht wird oft unterbrochen von Nachrichten über mögliche neue Konflikte an der Grenze, da die Situation immer noch sehr unbeständig ist. Es ist unklar, wann in den betroffenen Schulen wieder regulärer Unterricht abgehalten werden kann, zumal die Situation von Dorf zu Dorf verschieden ist.

Dein Child's Dream-Team